

6. Dezember 1938

DrH/G

die Bank in Liechtenstein z.H. des Herrn Kommerzienrates
Franz S c h r e d t

In V A D U Z

Sehr geehrter Herr Kommerzienrat !

Ich bin heute von einem Ihrer Beamten gefragt worden,
ob es richtig sei, dass die Schweiz Liechtenstein die 2 Mil-
lionen Zollpauschalvorschuss nicht mehr geben werde, da
Liechtenstein sich nicht verpflichtet hätte, ^{auf} einen An-
schluss an Deutschland zu ~~verzichten~~. Diese Behauptung
sei in Ihrem Schalterraume von einem Klienten gemacht wor-
den,

Sie werden selber zugeben, dass eine solche Behauptung
den Charakter eines unsinnigen Gerüchtes trägt. Ich wäre
Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie mir den betreffenden
Gerüchtemacher bekanntgeben würden, denn wir sind nicht ge-
sonnen, derartigen die Oeffentlichkeit beunruhigenden Ma-
chenschaften untätig gegenüber zu stehen. Ich darf ferner die
Bitte aussprechen, im allgemeinen in ähnlichen Fällen dem
Gerüchtemacher gegenüber sich auf den Standpunkt zu stellen,
dass Ihnen seine Behauptung unwahrscheinlich vorkomme und
dass Sie sich sofort bei der Regierung erkundigen wollen, wobei
Sie annehmen würden, dass Sie sich auf ihn als Gewährsmann
beziehen dürfen.

Wenn es sich um einen anständigen und ernstesten Menschen handelt, wird er nichts dagegen einzuwenden haben, anderenfalls bitten wir Sie, ihn auf das Staatsschädigende seines Verhaltens aufmerksam zu machen. Schliesslich dürften wir in der Annahme nicht fehl gehen, dass Ihre Interessen mit den unseren auf diesem Gebiete die gleichen sind.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Kommerzienrat, die Versicherung unserer vorzüglichsten Hochachtung.

Fürstliche Regierung:

Aktenbündel 184

Akt. No. 407

Ordnungs No. 1